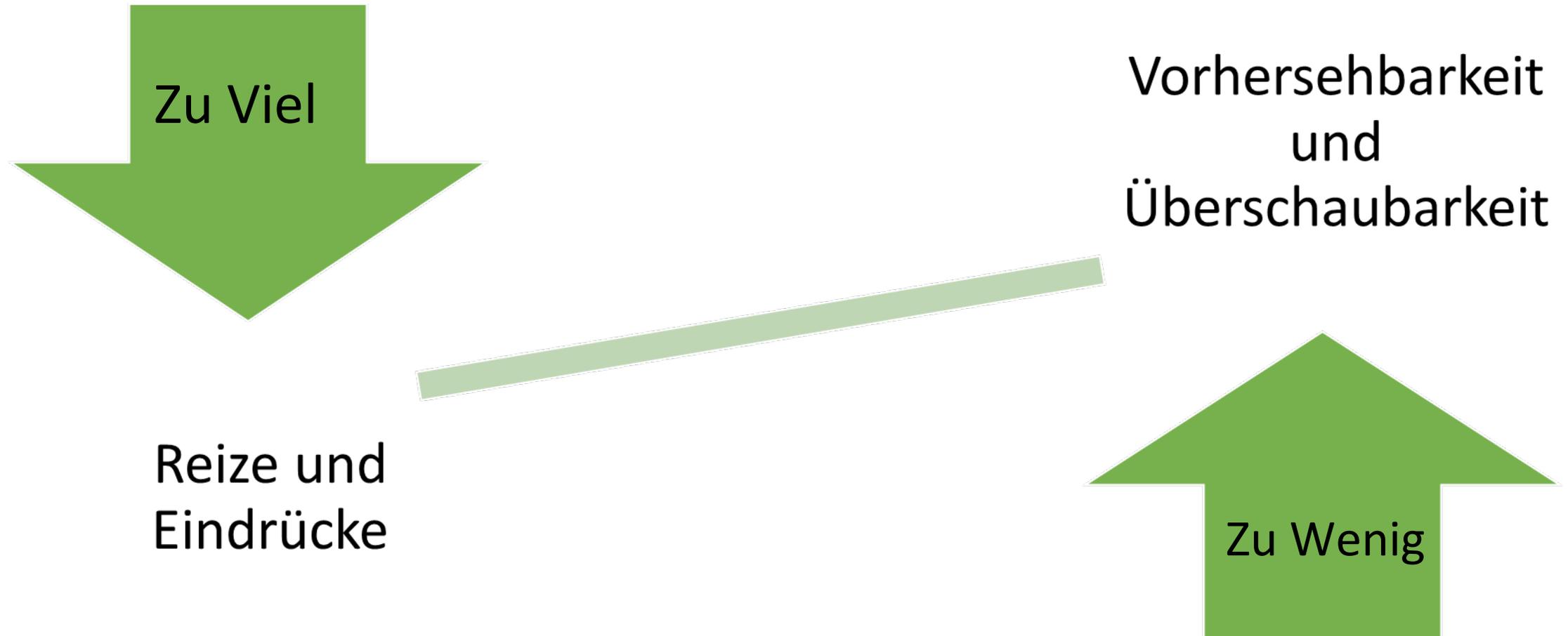


Ein Kind mit Autismusspektrumstörung im Kindergarten

- mögliche Themen und förderliche Bedingungen -

Wie fühlt sich ein autistisches Kind im Kindergarten?



Mögliche Themen können sein:

Trennt sich nicht von den Eltern

Klebt an den Erwachsenen

Spielt nicht oder nur allein

Läuft nur herum

Wirft Dinge durch die Gegend / räumt alles aus den Regalen

Nimmt den anderen Dinge weg / zerstört Konstruktionen anderer Kinder

Zeigt wenig Interesse an anderen Kindern

Sucht Rückzug/ verweigert Stuhlkreis/ hält sich die Ohren zu

Steht bei Mahlzeiten auf

Weint/ schreit viel

Hält sich nicht an Regeln/ räumt nicht auf

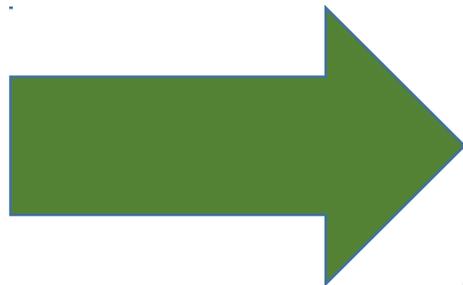
Reagiert mit Weinen/ Schreiben/ Verweigerung/ Nichtbeachtung auf Veränderungen

Mögliche Gründe in Situationen, in denen das **soziale Miteinander** eine große Rolle spielt (z. B. Stuhlkreis oder gemeinsames Frühstück):

Der Stellenwert sozialer Interaktion ist für das Kind nicht nachvollziehbar

Es fällt ihm schwer, dem Gespräch zu folgen, das Gesprochene inhaltlich zu erfassen

Unterhaltungen/ Durcheinanderreden werden als sehr anstrengend empfunden



Dem Kind erschließt sich der Sinn nicht, es ist vielleicht überfordert oder gelangweilt

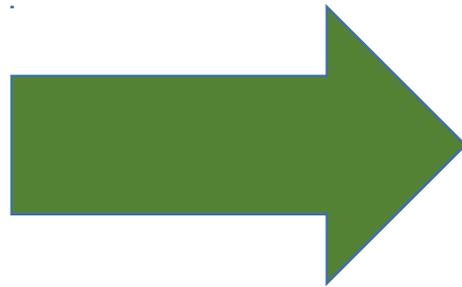
Mögliche Gründe in **unstrukturierten** Situationen, (Freispiel, Ankleiden, Übergänge etc.):

Situation ist zu unübersichtlich/
folgt keinem bestimmten Ablauf

Keine nachvollziehbare zeitliche Struktur

Viele Reize – Wenig Vorhersehbarkeit

Handlungen anderer Kinder sind unberechenbar



Das Kind ist überfordert!

Förderliche Bedingungen, um den Alltag zu erleichtern:

Übersichtliche
Strukturen
und eine
feste Bezugsperson

- Feste markierte Plätze
- Fester markierter Rückzugsort/Spielort
- Fester Sitzplatz
- Viel Rückzug/ feste Pausen
- Tages- und Wochenpläne
- Veränderungen rechtzeitig ankündigen
- Regeln immer erklären/visualisieren
- Stopp- und Verbotsschilder

Förderliche Bedingungen, um den Alltag zu erleichtern:

Übersichtliche
Strukturen
und eine
feste Bezugsperson

- Zeiteinteilung/-vorgabe (Timer)
- Beendigungen rechtzeitig ankündigen
- Dem Kind genug Zeit geben
- Vorstrukturieren und unterstützen
- Soziale Situationen zeitlich begrenzen
- Ausflüge / Veranstaltungen gut planen
- Alternative Handlungsmöglichkeiten anbieten

Am Wichtigsten:

Auf die Signale des Kindes
achten

Darauf achten, das Kind
nicht zu überfordern

Mit den Eltern in Kontakt
sein und auf
Überforderungshinweise
achten, die sich im
häuslichen Rahmen zeigen

Das Anderssein des Kindes
akzeptieren

Mit den Eltern in Kontakt
sein und auf
Überforderungshinweise
achten, die sich im
häuslichen Rahmen zeigen

Mögliche Hinweise:

Das Kind...

- Weint viel
- Ist ständig müde, erschöpft oder „überdreht“
- Verweigert bei allen Anforderungen
- Hat häufige „Wutausbrüche“ oder Zusammenbrüche
- Zeigt kontrollierendes, zwanghaftes, stark ritualisiertes Verhalten
- Spielt nicht
- Akzeptiert nicht, wenn Besuch ins Haus kommt
- Will das Haus nicht verlassen
- Schläft nicht ein oder durch

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kirsten Walter

Entwicklungsbegleitung bei Autismus

